

An alle Junglehrer: Durch Studium und Ref. gut auf den Alltag vorbereitet?

Beitrag von „Conni“ vom 4. Dezember 2005 15:30

[Heike](#)

Zitat

Heike schrieb am 03.12.2005 19:51:

7seitige Entwürfe für eine einzige Stunde, was ein Quatsch.

Nur 7? 😅 Ich hatte meist 15 bis 25. Bis auf einmal, da durfte ich einen "Kurzentwurf" machen, das könnten 7 Seiten gewesen sein.

Aber das Prinzip ist ja das Gleiche: Zu viel Wert auf Details und Planung für Idealklassen im Ref, und jetzt stehe ich wie doof da. "Wenn Sie 1 Kind mit ADHS haben, dann setzen Sie es am besten vorne, schräg, hin. Wenn Sie 2 haben, dann auf jede Seite eins vorne, schräg." (Klar, im Seminar war das auch so, dass die gedachten ADHS-Kinder vorne auch nicht die ganze Klasse aufmischten, das machen die NUUUUUUUUUUUUR bei mir jetzt!) Meine Frage: "Und wenn ich 3 habe?" wurde mit "Ach naja, Ihre Ausbildungsklasse..." beantwortet.

Tja, und nun habe ich wieder so eine Klasse.

Streitschlichtung wurde uns vorgestellt im Ref. Sehr schön. Leider erst ab Kl. 4 geeignet das Modell. Und für Klasse 1 bis 3? Tja, keine Ahnung!

Elterngespräche? Mal daneben gesessen, mal ein paar Seiten dazu im Seminar gelesen, aber selber führen, besonders mit Eltern, die ihre Kinder ganz toll finden und keinen Handlungsbedarf sehen, auch wenn die Kinder fachlich nicht mitkommen und fast jeden Tag jemanden verletzen? Nie gemacht. (Wenigstens konnte ich beobachten, dass 2 Kolleginnen mit jahrelanger Berufserfahrung da nicht wesentlich resoluter aufgetreten sind als ich und im Gespräch unter 4 Augen auch langsam eher hilflos wirken.)

Mit Kolleg/innen klarkommen, die meinen, man könnte in der flexiblen Eingangsphase noch genauso unterrichten wie vor 20 Jahren... Nie gelernt.

Und sich durchsetzen? Eine Klasse erziehen und zu gewissen grundlegenden Lernzielen führen mit vielen Kindern, die im Kindergarten besser aufgehoben wären? Keine Ahnung.

Zeitmanagement? Keine Ahnung.

Supertolle Unterrichtseinstiege, für die man 1. Künstler sein und 2. einen halben Tag Zeit zum Vorbereiten haben muss - ohja, das hab ich gesehen. (Und ich bin so froh, dass ich mich nicht als Künstlerin fühle und das selber nie probiert habe!)

Das schlechte Gewissen kenne ich auch.

Ich komme mir wie der letzte Depp vor teilweise und nutze auch oft die Telefonseelsorge durch eine meiner ehemaligen Mentorinnen. :O

Grüße,
Conni